

Soft Skill: Entscheidungsverhalten

Warum Entscheidungsverhalten ein unterschätzter Soft Skill ist.

In vielen Unternehmen gilt Geschwindigkeit als Stärke.

- ▶ Schnell reagieren.
- ▶ Schnell entscheiden.
- ▶ Schnell umsetzen.

Gerade in dynamischen Märkten ist das wichtig. Stillstand kann teuer werden.

Und doch zeigt sich im Alltag eine andere Seite: Nicht jede schnelle Entscheidung ist eine gute. Und nicht jede gründliche Entscheidung ist zu langsam.

Was oft übersehen wird, ist das Entscheidungsverhalten selbst. Manche entscheiden sehr früh, noch bevor alle relevanten Informationen vorliegen. Andere zögern, weil sie Risiken minimieren wollen. Wieder andere vermeiden Entscheidungen, indem sie sie vertagen oder delegieren.

All das sind keine methodischen Fragen. Es sind persönliche Muster.

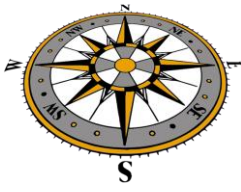
Entscheidungsverhalten wirkt langfristig. Es prägt, wie viel Verantwortung Mitarbeitende übernehmen. Wie mutig investiert wird. Und wie konsequent Dinge umgesetzt werden.

Besonders sichtbar wird das bei Führungs- und Schlüsselpositionen. Wenn es „schnell gehen muss“, rückt oft die Verfügbarkeit in den Vordergrund. Nicht die Frage, wer wirklich Wirkung entfalten kann.

Kurzfristig schafft das Entlastung. Langfristig entstehen neue Baustellen.

Entscheidungsverhalten ist deshalb ein Soft Skill, der selten explizit thematisiert wird – aber enorme Wirkung entfaltet.

Nicht Geschwindigkeit entscheidet über Qualität. Sondern die Fähigkeit, zum richtigen Zeitpunkt mit ausreichender Klarheit zu entscheiden.



Drei Fragen zur eigenen Einordnung.

Diese Fragen lassen sich nicht „schnell beantworten“. Sie sind vielmehr als Einladung gedacht, einen Gedanken weiterzuführen.

- ▶ Wo hat mein Entscheidungsverhalten zuletzt Tempo erzeugt – und wo Reibung?
 - ▶ Welche Entscheidung habe ich rückblickend zu spät getroffen?
 - ▶ Wann habe ich eine Entscheidung nicht klar formuliert – und welche Folgen hatte das?
-